

## 11 Tage Schmetterlingsbeobachtungen in Sizilien

Jürgen Fuchs

In den Osterferien 1985 fuhr ich mit Herrn Ernst Späth aus Nürnberg zur Beobachtung der Frühlingsfalter nach Sizilien. Unser Interesse galt besonders den Tagfaltern *Anthocharis damone*, *Anthocharis cardamines* f. *turritis*, *Zerynthia polyxena cassandra*, *Euchloe ausonia* und *Gonepteryx cleopatra*.

Am 29. 3. 85 verließen wir um 17.00 Uhr Nürnberg im Intercity-Zug nach Rom, das wir am anderen Morgen gegen 10.00 Uhr erreichten. Den Aufenthalt nutzten wir zu einem Abstecher zum nur 30 km entfernten Tivoli. Diese kleine Stadt liegt in den Hügeln der Vorberge in einer Höhe von etwa 200 m. Schon am Rande des Ortes begegneten wir den ersten Faltern: *Pieris brassicae*, *P. rapae*, *P. napi*, *Gonepteryx cleopatra*, *Polygonia c-album* und *Lasiommata megera*.

Um 20.00 Uhr ging es weiter mit dem Zug nach Sizilien. Nach der zweiten Nacht im Liegewagen erblickten wir am 31. 3. 85 um 6.30 Uhr Messina und erreichten nach einem Zugwechsel unsere Endstation Giardini-Taormina um 8.15 Uhr.

Wie schon in Rom, so war auch bei unserer Ankunft in Taormina herrliches, sonniges Wetter. Ein Taxi brachte uns zu unserem Quartier, einem kleinen Ferienhäuschen, herrlich gelegen am Steilhang unterhalb des Ortes. Bald waren wir zur ersten Exkursion bereit. Der Zug nach Randazzo brachte uns zur Nordseite des Ätna. Vom Dörfchen Moio Alcantara führte uns ein nur halbstündiger Fußmarsch in die Gegend, in der ich in anderen Jahren schon *Anthocharis damone* gesehen hatte. Das Gebiet liegt etwa 500 m hoch. Auf dem Weg dorthin sank meine Hoffnung, *damone* zu finden, da die Ablagepflanze *Isatis tinctoria* erst vereinzelt zu blühen begann. Aber kaum waren wir im Biotop angekommen, als wir schon die ersten, offenbar frisch geschlüpften Männchen sahen.

Zweieinhalb Stunden lang durchstreiften wir das Gebiet und entdeckten dabei 10 Männchen und 1 Weibchen von *A. damone*, einige Männchen von *A. cardamines* f. *turritis*, einige Männchen von *E. ausonia crameri*, 1 Männchen von *Celastrina argiolus* und

Männchen und Weibchen von *Pieris brassicae* und *rapae*. Viele Eidechsen huschten davon, unter denen die grün leuchtenden Smaragdeidechsen besonders hervorstachen. Auch zwei lange schwarze Nattern brachten sich schleunigst vor uns in Sicherheit.

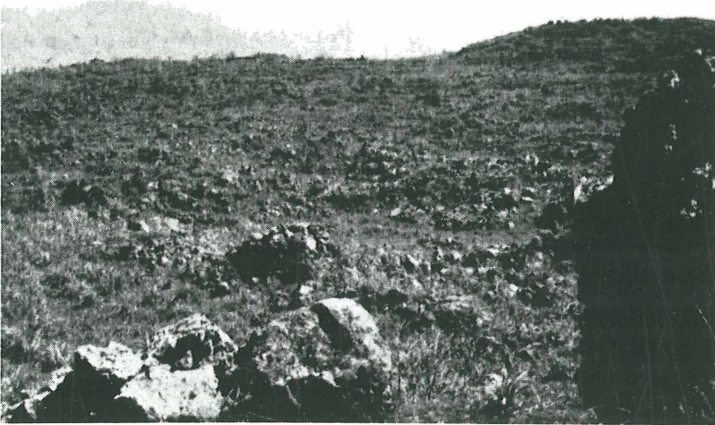
Am frühen Abend setzten wir uns auf die Terrasse unseres Häuschens. Hier erzählte uns unsere Hauswirtin, daß in den letzten 3 Monaten sehr schlechtes Wetter gewesen wäre. Erst 4 Tage vor unserer Ankunft war es schön geworden. Deshalb begannen also die *Isatis*-pflanzen jetzt erst zu blühen, und die *damone* eben erst zu fliegen. Um 20.00 Uhr betrug die Temperatur + 15° C.

Als wir am 1. 4. 85 aufstanden, war es noch dunkel, aber der sternenübersäte Himmel ließ einen schönen Tag erhoffen. Um 6.00 Uhr zeigte das Thermometer + 9° C. Mit einem kleinen Schienenbus fuhren wir nach dem 43 km entfernten Randazzo, wo wir kurz nach 8.00 Uhr anlangten. Randazzo liegt am Fuße des Ätna, am Ufer des Alcantaraflusses auf der Nordseite des Vulkans, in etwa 750 m Höhe. Wir überquerten im Bahnhof die Gleise und wanderten auf den Berg zu.

Innerhalb von zehn Minuten hatten wir die Stadt hinter uns gelassen und gelangten an alte, schon völlig bewachsene Lavafelder, in denen immer wieder Weinberge angelegt waren, von hohen Lava-steinmauern umgeben und geschützt. Durch Haselnußhaine, die von Streifen grasbewachsenen und steinübersäten Ödlandes unterbrochen waren, stiegen wir hinauf. Das Wetter war wieder wunderbar. Die Sonne schien; aber es war kühl. Im Schatten lag sogar noch Reif. Unter den Haselnußbüschen blühten Veilchen, und man sah Knospen von Gemswurz und wilden Pfingstrosen. Auf dem Ödlandstreifen fanden wir auch die ersten Ranken von *Aristolochia*, der Futterpflanze von *Z. polyxena cassandra*, die wir hier zu beobachten hofften. Da es erst 9.00 Uhr war, und noch keine Falter zu erwarten waren, sahen wir uns etwas um. Um die Zeit sinnvoll zu nutzen, drehten wir die herumliegenden Steine um. Vielleicht könnten wir einige Bärenraupen finden, die sich gern unter Steinen aufhalten. Neben über 10 cm langen Hundertfüßlern, Kugelasseln und einigen Käfern fanden wir insgesamt 7 große Raupen von *A. villica*, eine von *Syntonus marjana quercii* und 3 von *Unprepia pudica*.

Um 9.30 Uhr beobachteten wir dann die ersten *Z. polyxena cassandra*. Sie saßen mit ausgebreiteten Flügeln in der Sonne und wärmten sich auf, flogen aber nur, wenn man sie aufscheuchte. Wir

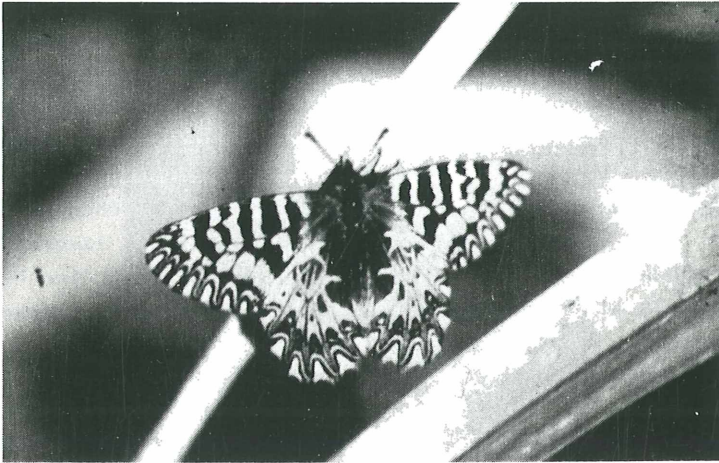
stiegen nun bis auf etwa 900 m in den Lavafeldern hinauf.



Biotop von *Z. polyxena cassandra*  
bei Randazzo / Ätna Nord  
800 / 900 m

Sie sind ganz mit Gras bewachsen, in dem kleine, nur Zentimeter hohe Blümchen wie z. B. Storchnabel blühen, beliebte Saugpflanzen der *Z. polyxena*. Diese Lavafelder sind nicht eben. Sie bilden Hügel und Täler und Talkessel, deren Ränder mit verschiedenen Sträuchern bestanden sind, besonders stachelige Ginsterbüsche, Rhamnusarten, kleine Eichen und Euphorbien mit großen leuchtend gelben Blüten. Dazwischen wachsen Adlerfarn und ganze Felder von weißblühenden Asphodelen. Und überall unter Lavafelsen oder aus Steinhaufen wächst die rankende *Aristolochia* heraus.

Mit fortschreitender Erwärmung erschienen nun immer mehr Schmetterlinge, besonders *Z. polyxena*. Alle waren noch sehr frisch, doch bei etwa 100 beobachteten Männchen konnten nur knapp 10 Weibchen feststellen. Die *polyxena* Siziliens gehören zur ssp. *cassandra*, also einer Unterart mit kräftiger schwarzer Zeichnung, wobei bei der sizilianischen Form der rote Fleck im Apex der Vorderflügel, der bei der Art normal ist, fast immer zu sehen ist.



*Z. polyxena cassandra*

Die Grundfarbe der Flügel ist nicht bei allen Faltern gleich gelb, sondern variiert von einem blassen hellgelb bis zu einem dunklen ockerbraun (f. *ochracea*) Alle diese Farbabstufungen kann man hier beobachten. Außer *Z. polyxena* haben wir hier noch folgende Falter gesehen: 3 Männchen *A. damone*, einige Männchen *E. ausonia*, *cardamines* f. *turritis*, *J. lathonia*, *L. phlaeas*, *G. alexis*, *P. rapae*, *P. brassicae*, *A. urticae*, *N. polychloros*

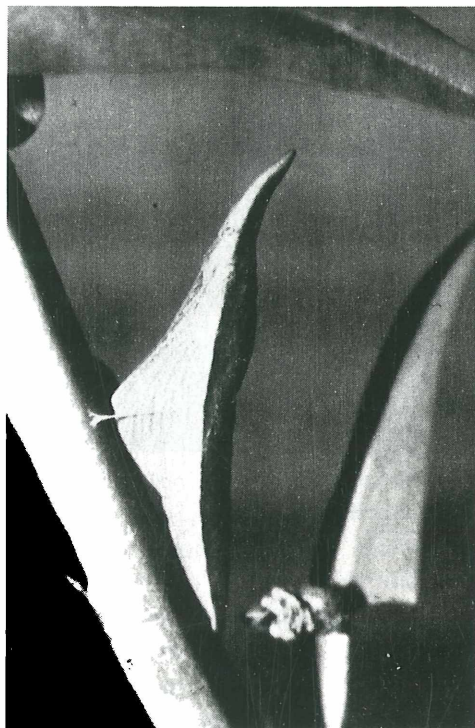
Kurz nach der Mittagszeit fahren wir wieder mit der Bahn zurück. Im Garten unseres Quartiers flogen Männchen und Weibchen von *G. cleopatra*, *A. cardamines* und andere Weißlinge. An Rhamnusbüschen (*Rh. alaternus*) fand ich einige Eier und auch schon kleine Raupen von *G. cleopatra*. Zu dieser Zeit herrschten 22° C. Den ganzen Tag war der Himmel wolkenlos. Es wehte nur ein leichter Wind.

Um 21.00 Uhr war der Himmel sternenklar, und die Temperatur betrug 14° C. Am Morgen des 2. April zeigte das Thermometer um 6.00 Uhr 10° C an.

Heute fahren wir in das Biotop bei Moio, das wir schon am 31. 3. besucht hatten, aber diesmal schon früh. Gegen 8.00 Uhr waren wir am Ort, aber obwohl es sonnig und wolkenlos war, beobachteten wir das erste *A. damone*-Männchen erst nach 9.30 Uhr. Das Gelände ist in diesem Biotop recht schwierig. Die Hänge sind steil, mit Kakteen, Brombeerranken und stacheligen Ginsterbüschen durchwachsen, und, verdeckt von der üppigen Vegetation, liegen überall kleine runde Lavasteine sog. Lapilli herum. Das ständige Wegrollen der Steine sowie das Stolpern strengt die Fußgelenke sehr stark an.

Heute fanden wir an dem Hang, wo wir am 31. 3. nachmittags *A. damone* gesehen hatten, gar nichts. Dafür flogen sie auf dem von der Morgensonne beschienenen Gegenhang. Ich stellte fest, daß *A. damone* am liebsten an steilen Hängen fliegt, die voll in der Sonne liegen. Im Laufe des Tages wurde es sehr warm. Immer mehr *A. damone* erschienen nun, vor allem auch Weibchen. Eines davon beobachteten wir, wie es auf *Isatis tinctoria* ablegte. *A. damone* legt seine Eier nur auf die Blütenknospen der *Isatis*, am liebsten auf solche, die etwa 8 Tage vor dem Aufblühen sind. Die Eier sind zuerst bläulich-weiß und färben sich nach etwa 3 Tagen orange. Sie werden auf die oberste Spitze einer Einzelknospe geklebt. stens sind nur 1 - 3 Eier auf einer Dolde. Ich habe aber auch schon 9 frische Eier auf einer gefunden. Da auch *E. ausonia* dieselbe Pflanze belegt, und die Eier von *A. damone*-Eiern nicht zu unterscheiden sind, weiß man, wenn man Eier auf *Isatis* findet, nicht, was für ein Falter daraus wird. Auch *Pontia daplidice* scheint seine Eier auf die Knospen von *Isatis* zu legen, während

ich *Pieris rapae* an den Blättern dicht über dem Boden ablegen sah. Ich nahm etwa 40 Eier von den Isatispflanzen ab und mit nach Nürnberg. Dort hatte ich einige Pflanzen vorgetrieben, sodaß schon Blüten vorhanden waren. Hieran setzte ich die zwischen geschlüpften Räumchen. Sie fraßen die erste Zeit nur die Blüten, keine Blätter. Diese wurden erst zu einem späteren Zeitpunkt verzehrt. Schon bald merkte ich, daß ich zweierlei Raupen hatte. Die einen wurden bald bunt und erwiesen sich als *E. ausonia*. Die anderen waren zuerst orange und färbten sich dann grün mit je einem feinen weißen Längsstreifen an der Seite. Alle Raupen haben sich bis heute (5. 5. 85) verpuppt. Die grünen Raupen sind zu typischen *Anthocharis*-Puppen geworden.



Puppe *A. damone* an *I. tinctoria*

Da ich auch Eier von einem *A. cardamines*-Weibchen aus Sizilien mitbrachte, von denen ich vier Raupen erhielt, konnte ich diese grünen Raupen mit *A. cardamines* vergleichen. *A. cardamines*-Raupen sind etwas satter grün, sie haben aber vor allem einen viel breiteren grünen Streifen an der Seite. Meiner Meinung nach kann es sich also bei den grünen Raupen von *Isatis* nur um solche von *A. damone* handeln.

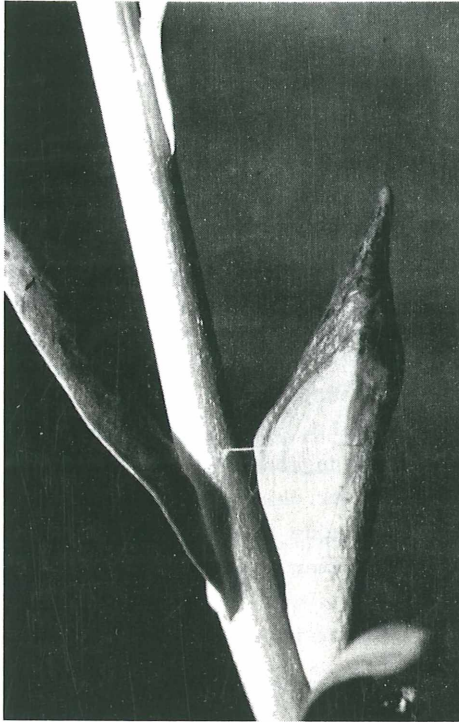
Am Nachmittag flogen *A. damone* wieder überwiegend an demselben Hang wie am 31. 3. 85. Gegen 14.30 Uhr verließen wir dieses Biotop, hielten uns eine geraume Zeit im Dorf auf und nahmen dann den Fünfuhrzug nach Taormina. Um 20.00 Uhr herrschten 14° C. Heute hatten wir folgende Falter beobachtet: 30 Männchen und 10 Weibchen *A. damone*, außerdem Männchen und Weibchen von *A. damines* und *E. ausonia*. Weiterhin ein Weibchen von *A. manni*, sowie *P. brassicae*, *rapae*, *G. alexis* und *C. arqiolus*.

Die Temperaturskala des 3. April: 6.00 Uhr 10° C  
15.00 Uhr 20° C  
20.30 Uhr 14° C.

Den ganzen Tag hindurch war es sonnig, aber teilweise lagen dünne Wolkenschleier vor der Sonne. Am Ätna wehte ein lebhafter, kühler Wind.

Heute fuhren wir wieder nach Moio, gingen aber nicht zum bekannten *A. damone*-Biotop, sondern höher hinauf bis gegen 700 m, um neue Flugstellen von *A. damone* zu finden. Wir fanden auch Biotope, die dem bekannten glichen, aber wegen des kühlen Windes, verbunden mit einer verschleierte Sonne, beobachteten wir nur ein einziges Männchen von *A. damone*, daneben *E. ausonia*, *P. brassicae*, *rapae* und einen *P. machaon*. Auf dem Rückweg durchquerten wir ein Gebiet, in dem von der Beschaffenheit her *Z. polyxena* zu erwarten war. Wir fanden auch ca. 25 Männchen und 8 Weibchen. Mit dem Mittagszug fuhren wir heim und waren um 15.00 Uhr an unserem Quartier angelangt. Bei Taormina war es nicht so windig, recht warm und sehr sonnig. Wir sahen wieder Männchen und Weibchen von *G. cleopatra* und verschiedene Weißlinge in unserem Garten. Da es noch zeitig war, ging ich den Weg nach Taormina hinauf, um Eier oder Raupen von *G. cleopatra* zu suchen. An *Rhamnus alaternus* fand ich auch eine ganze Anzahl, darunter schon fast erwachsene Raupen. Ich

nahm einige mit nach Nürnberg. Die ersten Falter sind Ende April, nach 3 Wochen Puppenruhe, geschlüpft. An Zuchtmaterial haben wir jetzt schon *A. damone* bzw. *E. ausonia*, *G. cleopatra*, *S. marjana* und *A. villica*.



Puppe von *E. ausonia* an *I. tinctoria*

wird fortgesetzt



# ZOBODAT - [www.zobodat.at](http://www.zobodat.at)

Zoologisch-Botanische Datenbank/Zoological-Botanical Database

Digitale Literatur/Digital Literature

Zeitschrift/Journal: [Galathea, Berichte des Kreises Nürnberger Entomologen e.V.](#)

Jahr/Year: 1985

Band/Volume: [1](#)

Autor(en)/Author(s): Fuchs Jürgen

Artikel/Article: [11 Tage Schmetterlingsbeobachtungen in Sizilien 38-45](#)